



PROZESSKETTE NACHHALTIGKEIT NRW

Für ein starkes kommunales Nachhaltigkeitsmanagement



1 KEINE ARBEIT



6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN



2 KEIN HUNGER



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



15 LEBEN AN LAND



4 HOCHWERTIGE BILDUNG



5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT



17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



14 LEBEN UNTER WASSER



7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



Nachhaltigkeitsziele vor Ort umsetzen

Damit in Zukunft alle Menschen ein gutes Leben führen können, braucht es nachhaltige Lösungen für ökologische, wirtschaftliche und soziale Herausforderungen. Dabei geben die Belastungsgrenzen unseres Planeten den Rahmen vor, in dem wir handeln können.

Einen weitreichenden Überblick über die vielfältigen Themen einer Nachhaltigen Entwicklung bieten die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs), die von den Vereinten Nationen 2015 in der Agenda 2030 beschlossen wurden. Sie sind ein starker Leitfaden für

nachhaltiges Handeln, den Staaten genauso wie Unternehmen, Institutionen, Einzelpersonen oder auch Kommunen nutzen können! Die 2023 gezogene Halbzeitbilanz der Agenda 2030 zeigt allerdings, dass aktuelle Bemühungen noch nicht ausreichen, um die Ziele zu erreichen. Das Ambitionsniveau muss deutlich erhöht werden. Da zahlreiche der Zielsetzungen nur auf kommunaler Ebene umgesetzt werden können, braucht es hier mehr strategisch ausgerichtete Ansätze. Das Projekt „Prozesskette Nachhaltigkeit NRW“ trägt dem Rechnung.

Prozesskette Nachhaltigkeit NRW

Damit die kommunale Ebene ihren Beitrag zum Wandel hin zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft und zur Erreichung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele leisten kann, brauchen Städte, Gemeinden und Kreise ein wirkungsorientiertes Nachhaltigkeitsmanagement mit starken Instrumenten. Diese müssen zudem, wie in einer Prozesskette, ineinandergreifen und aufeinander aufbauen. Als zentrale Instrumente dieser kommunalen Prozesskette Nachhaltigkeit können Nachhaltigkeitsstrategien, Nachhaltigkeitsberichte und Nach-

haltigkeitshaushalte dienen. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über diese drei Instrumente, die im Rahmen des Projekts „Prozesskette Nachhaltigkeit NRW“ mit Kommunen aus Nordrhein-Westfalen umgesetzt werden, sowie über die digitale Informationsplattform, die ebenfalls zum Projekt gehört.



Die Nachhaltigkeitsstrategie

Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) können nur erreicht werden, wenn Kommunen bei der Umsetzung konsequent einbezogen werden. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass Kommunen sich strategisch aufstellen und Nachhaltigkeit systematisch verankern. Das Instrument der integrierten Nachhaltigkeitsstrategie, welches bereits im Projekt „Global Nachhaltige Kommune NRW“ erprobt wurde, ermöglicht dies. Die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie muss parlamentarisch durch den Rat und durch den Verwaltungs-

vorstand mandatiert sein. So kann sie als Dachstrategie für das kommunale Handeln wirken. Der Prozess startet dann mit einer Bestandsaufnahme der Nachhaltigkeitsaktivitäten, auf deren Grundlage Leitbilder, Ziele, Maßnahmen und Indikatoren erarbeitet werden. Im Entwicklungsprozess ist es zentral, in der Verwaltung über Ressortgrenzen hinweg zu arbeiten und die Zivilgesellschaft partizipativ einzubinden. So erhält die Strategie den nötigen Rückhalt und Wirkungsgrad, um eine Nachhaltige Entwicklung vor Ort zu ermöglichen.



Der Nachhaltigkeitsbericht

Ein kommunaler Nachhaltigkeitsbericht ermöglicht es, den Status Quo einer Nachhaltigen Entwicklung vor Ort zu analysieren. Er dient ebenfalls als Steuerungsinstrument, um Zielerreichungen zu reflektieren und Mechanismen bei der Verfehlung von Zielen auszulösen. Als Kommunikationsinstrument stärkt der Bericht außerdem die Transparenz sowie die Aufmerksamkeit bzgl. Nachhaltigkeit in der Kommune. Die Nachhaltigkeitsberichte im Projekt „Prozesskette Nachhaltigkeit NRW“ folgen der Struktur des Berichts-

rahmens Nachhaltige Kommune (BNK). Dieser wurde im Jahr 2021 vom Rat für Nachhaltige Entwicklung veröffentlicht, um eine einheitlichere und transparentere kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung zu fördern. Die standardisierten Aspekte des BNK umfassen die Steuerung des Nachhaltigkeitsprozesses sowie inhaltliche kommunale Handlungsfelder. Insgesamt wird sowohl eine qualitative als auch eine quantitative Berichterstattung ermöglicht (Analyse von Nachhaltigkeitsaktivitäten und Indikatoren).



Der Nachhaltigkeitshaushalt

Damit Nachhaltigkeit in der Kommune greift, dürfen Ziele und Maßnahmen einer Nachhaltigkeitsstrategie nicht als Add-On zum laufenden Geschäft verstanden werden. Nachhaltigkeit muss in alle Leistungsbereiche integriert, aufgabenübergreifend gedacht und entsprechend finanziert werden. Durch die Verknüpfung von Nachhaltigkeitszielen mit der Haushaltsplanung kann dies gelingen.

Das Konzept eines kommunalen Nachhaltigkeitshaushaltes erprobt die LAG 21 NRW seit 2017 in

Kooperation mit dem Institut für den öffentlichen Sektor / KPMG und durch Förderung des NRW-Umweltministeriums. Der Aufbau eines Nachhaltigkeitshaushaltes erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen Kämmerei und Fachämtern. Dabei werden die Ziele und Kennzahlen einer bestehenden Nachhaltigkeitsstrategie angepasst und in Produktbereichen, Produktgruppen sowie Produkten verankert. So werden Ziele und Finanzmittel verknüpft und ermöglichen eine wirkungsorientierte Nachhaltigkeitssteuerung.



Digitale Informationsplattform Nachhaltige Entwicklung

Der Handlungsdruck für eine sozial-ökologische Transformation ist enorm. Um Transformationsprozesse erfolgreich auf den Weg zu bringen, ist Wissen über Nachhaltige Entwicklungen zentral. Deshalb kommt dem Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse und gelungener Umsetzungsbeispiele in Politik, Verwaltung und Gesellschaft eine besondere Bedeutung zu.

Allen Beteiligten, die das Projekt „Prozesskette Nachhaltigkeit NRW“ vor Ort umsetzen, wird pa-

rallel zum Erarbeitungsprozess ihres Instrumentes eine „Digitale Informationsplattform Nachhaltige Entwicklung (DINE)“ zur Verfügung gestellt, in der sie sich zu Verfahren und Instrumenten sowie über zentrale Themen und Umsetzungsmöglichkeiten Nachhaltiger Entwicklung eigenständig informieren können. Neben dem digitalen Wissensportal werden auf Veranstaltungen verschiedene Möglichkeiten zur interkommunalen Vernetzung und für den Austausch der Projektkommunen untereinander geschaffen.



Armut in allen Formen und überall beenden!



Hunger beenden, Nahrungssicherheit und verbesserte Ernährung erreichen und nachhaltige Landwirtschaft fördern!



Ein gesundes Leben sicherstellen und Wohlbefinden für alle Altersgruppen fördern!



Zugang zu einer bezahlbaren, verlässlichen, nachhaltigen und modernen Energieversorgung für alle sichern!



Anhaltendes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum sowie produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern!



Eine belastbare Infrastruktur aufbauen sowie eine inklusive und nachhaltige Industrialisierung und Innovation fördern!



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung der Klimakrise und ihren Auswirkungen ergreifen!



Bewahrung und nachhaltige Nutzung von Ozeanen, Meeren und Meeresressourcen für Nachhaltige Entwicklung!



Schutz, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Ökosysteme an Land und den Verlust der Artenvielfalt aufhalten!



Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung sichern und lebenslange Lernchancen für alle fördern!



Gleichberechtigung der Geschlechter und Selbstbestimmung von Mädchen und Frauen erreichen!



Die Verfügbarkeit und ein nachhaltiges Management von Wasser und sanitären Einrichtungen für alle sicherstellen!



Ungleichheit innerhalb von und zwischen Ländern reduzieren!



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen!



Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen!



Förderung friedlicher und integrativer Gesellschaften. Rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen aufbauen!



Umsetzungsinstrumente gemeinsam verstärken und die globale Partnerschaft für Nachhaltige Entwicklung wiederbeleben!

Impressum:

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.

Deutsche Straße 10

44339 Dortmund

Tel. (+49) 231 936960-0

info@lag21.de

www.lag21.de



Ein Projekt von:



Gefördert durch:

**Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen**

